

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
 Bezugspreis: Monatlich 1 Mark, bei Zahlung durch die Post 1,20 Mark.
 Im Falle höherer Preise (Wartung, Krieg, etc.) sind die Preise der Postämter zu berücksichtigen. Bei der Bestellung ist die Höhe der Steuern zu berücksichtigen.
 Die Redaktion ist für die Rückzahlung der Beiträge nicht verantwortlich.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die Ottendorfer Zeitung ist ein Anzeigebblatt für die Ottendorfer Gegend.
 Die Redaktion ist für die Rückzahlung der Beiträge nicht verantwortlich.
 Die Redaktion ist für die Rückzahlung der Beiträge nicht verantwortlich.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bezirksamt Nr. 111.

Nummer 118

Sonntag, den 8. Oktober 1922

21. Jahrgang.

Umtlicher Teil.

Mietenverzeichnis.

Mit der Personalausnahme ist eine Aufnahme der vorhandenen Wohnungen vorzunehmen, welche die Unterlage über das laufende Mietverzeichnis bildet. Die zu diesem Zweck den Grundbesitzern zugehenden Vorarbeiten sind genau und gewissenhaft auszuführen und mit den Wohnungskäufern bei der Gemeindebehörde einzureichen. Besondere Sorgfalt ist auf Ausfüllung der Spalten über die Höhe des Mietzins zu verwenden.

Ottendorf-Okrilla, am 6. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

S a n d.

Am zweiten Gemeindevorstand am der Radeburgerstraße kann Sand abgefahren werden. Vor dem Abfahren ist die Genehmigung des Unterzeichneten einzuholen.

Ottendorf-Okrilla, am 6. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Fällige Steuern.

Die Grundbesitzbeiträge II Termin 1922 (11 Pfennige für die Einheit) sind fällig und längstens bis 20. dieses Monats an die Ortssteuerbehörde abzuführen.

Nach Fristablauf erfolgt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Kartoffelversorgung.

Auf die bei der Gemeinde bestellten Kartoffeln ist für jeden Hektar eine weitere Abschlagszahlung von 100 M. sofort zu leisten. Bei dieser Gelegenheit werden den einzelnen Besitzern nach der Reihenfolge der Bestellung Kontrollmarken ausgehändigt, welche bei Eingang der Kartoffeln zur Verlesung aufzuweisen sind. Es soll hierdurch eine geregelte Abgabe erreicht werden.

Ottendorf-Okrilla, den 6. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß zur Herstellung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen in der Ortschaft Ottendorf-Okrilla nachstehende Firmen berechtigt sind:

1. Das städtische Elektrizitätswerk Pulsnitz,
2. Firma Friß Rauschenbach Nachfolger, Dresden,
3. Firma Karl Weiß, Königsbrück,
4. Firma Otto Hummel, Königsbrück,
5. Firma Richard Pirichoff, Lichtenberg,
6. Firma Oswin Prejager, Chorn,
7. Firma Gärtner & Snaud, Großröhrsdorf,
8. Firma Friß Burghardt, Ramenz,
9. Firma Kurt Hentschel, Bischoheim.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß Anlagen die nicht von einer der vorstehenden Firmen ausgeführt worden sind, nicht an das Leitungsgeschäft angeschlossen werden.

Pulsnitz, am 2. Oktober 1922.

Städtisches Elektrizitätswerk Pulsnitz.

Drucksachen liefert Buchdruckerei Hermann Kühle.

Landtagswahl.

Die Wählerlisten für die am 5. November d. J. stattfindende Landtagswahl liegen vom

8. bis 15. Oktober d. J.

während der geordneten Dienststunden (8—1, 1/2—1/2 Sonntags 11—12) im Rathaus — Meldeamt — zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten können bis 15. Oktober d. J. schriftlich oder mündlich hier angebracht werden. Soweit die Richtigkeit der Einsprüche nicht offenkundig ist, sind Beweismittel beizubringen.

Es wird dringend empfohlen, die Wählerlisten einzusehen, besonders auch diejenigen Personen, welche seit Aufstellung der letzten Wählerlisten (Oktober 1920) das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Ottendorf-Okrilla, den 4. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Verlissenes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Oktober 1922.

Am 8. Oktober tritt der Fahrplan für den Winterzeitabschnitt 1922/23 in Kraft. Große Veränderungen werden nicht eingeführt, da der gegenwärtige Fahrplan als Jahresfahrplan gilt. Im allgemeinen sind nur solche Änderungen vorgesehen, die durch Verlegung von Arbeitszeiten oder durch die Jahreszeit bedingt sind. Auf der für unseren Bezirker in Frage kommenden Strecke sind folgende Änderungen erwähnenswert: Der früh 3.04 von Dresden Hbf. nach Königsbrück verkehrende Zug, der jetzt als sogenannter Blizzua auch Sonntag verkehrt, wird künftig wieder nur Werktags abfahren. Der Werktagszug abends 6.06 ab Dresden Hbf. nach Königsbrück wird später gelegt, er verläßt Dresden Hbf. erst 6.31 und erreicht Königsbrück künftig abends 7.58.

In der gestrigen Sitzung des ständigen Ausschusses des Eisenbahnrates wurden die Vorschläge der Verwaltung auf Tarifserhöhung gegen zwei Stimmen angenommen. Danach erhöht sich der Gütertarif zum 15. Oktober um 60 Prozent der ortszeit geltenden Sätze. Ausgenommen wird der Rohsandtarif für Kartoffeln und Obst, der in der bisherigen Höhe bestehen bleibt. Der Personentarif, der vom 1. November um 100 Proz. erhöht wird, wird zum 1. Dezember um weitere 50 Proz. angehoben, so daß er dann das Dreifache der heutigen Sätze betragen wird. Zur Angleichung der Personentariife an die Gütertarife soll zum 1. Januar eine weitere Steigerung der Personentariife erfolgen, so daß dann in der 3. und 4. Klasse die Preise das Hundertfache des Preisensprifes betragen.

Wieder steht man vor der schmerzlichen Frage: Wie und wo kann ich zu halbwegs ursprünglichen Preisen den Kleinkauf, Wäsche und sonstigen Wirtschaftsbedarf für Mann, Frau und Kind decken. Hier will nun der neue Herbst- und Winter-W. d. Bericht des bekannten Dresdner Modehauses Adolph Kauer ein ehrlicher Vermittler sein in allen dringenden Bedarfsfragen der Herren, Frauen und Kinderbekleidung. Interessenten dürfte eine sofortige Bestellung empfohlen sein, sowohl der Kataloge als der einzelnen Bedarfsstücke, da beides bald vergriffen sein könnte. Der Katalog, dessen Durchsicht für jedermann etwas Brauchbares aufweisen dürfte, ist unentgeltlich und postfrei zu beziehen vom Modehaus Kauer — Dresden-N. — Altm. 12.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkte bei sich nach dem Wochenbericht des Bundesamtes für Arbeitsvermittlung auf die Zeit vom 24.—30. September 1922, abgesehen von einigen wenigen Bezirken weiter verschlechtert. Die Zahl der Arbeitsfindenden sinkt, die Zahl der Vermittlungen sank. Die durch den Kapital-, Rohstoff- und Materialmangel hervorgerufene Unsicherheit auf dem ganzen Arbeitsmarkte besteht weiter und kommt in der Einschränkung verschiedener Betriebe und Verkürzung der Arbeitszeit zum Ausdruck. Verschiedene Streiks und Aussperrungen greifen während in den Arbeitsprozess einzelner Berufsgruppen ein. In der Landwirtschaft wurde die Anforderung von Arbeitskräften infolge derackernte leidet.

Zeitungsblätter im Haushalt Zeitungsblätter sind in drei Vierteln aller Fälle meist achtlos weggeworfen, obwohl sie in die Feuerung gefahrt. Dabei ist es so teuer und wertvoll, die gerade das Zeitungsblatt im Haushalt finden kann, eine derartig wertvolle, daß jede Hausfrau Wert darauf legen sollte, jederzeit einen hinreichenden Vor-

rat von Zeitungspapier im Hause zu haben. So beruht z. B. die reinigende Wirkung des Zeitungspapiers auf Glas jeder Art in seiner wasseranfangenden Fähigkeit. Fenster, Spiegel, Glaswaren, die man durch Waschen vom Schmutz gereinigt und notdürftig abgetrocknet hat, erhalten durch Nachreiben mit Zeitungspapier einen außergewöhnlich hohen Glanz, weil das Papier nicht nur die letzte Feuchtigkeit, sondern auch etwa vorhandene Fettreste, die den bekannten grauen Schimmer erzeugen, unter Garantie fortnimmt. Gold- und Silberwaren, mit Zeitungspapier abgerieben, werden wieder wie neu, weil in diesem Falle die Druckschwärze vermöge ihrer feinkörnigen Beschaffenheit als Poliermittel wirkt. Schlägt man einen heiß vom Ofen genommenen Topf mit angelegtem Gemüße, Reis usw. rasch in 10—12 übereinandergelegte Zeitungen und widelt zum Schluss schnell ein wollenes Tuch darum, so löst das Essen in dieser Umhüllung ohne weiteren Verbrauch von Feuerung allein fertig, ähnlich wie in der Kochkiste. Der Grund liegt in diesem Falle in der Tatsache, das Zeitungspapier einer der schlechtesten Wärmeleiter ist, und deshalb jeden Wärmeverlust des heißen Topfes verhält. Schließlich ist Zeitungspapier, ausgiebig zwischen und in die Sachen gepackt eines der besten und sichersten Mittel, um die schädlichen Motten fernzuhalten.

Dresden. Die Zeitung Revue ist auf Grund der Verordnung zum Schutze der Republik das Erscheinen auf vier Wochen verboten worden.

Koschkaube. Im hiesigen Garthofe mietete sich der angehende Elektriker Wlly Kunge aus Bremerhaven mit seiner Geliebten ein, die er als seine Ehefrau bezeichnete. Während der Nacht ist dann das Paar unter Mitnahme der Betten verschwunden. Das Bettüppchen war vorher in Rollen aufgetreten; beide sind etwa 25 Jahre alt, die angehende Ehefrau ist eine gute Klavierspielerin.

Rangenwolsdorf. Eine unangenehme Liebererfahrung erlebte ein Landwirt als er am Montag früh die Arbeit auf seinem Felde beginnen wollte. Am Sonntag nachmittag waren die Diebe an der Arbeit gewesen und hatten ihm von der Drillmaschine sämtliche Kapseln und Federn abgeschraubt, ebenso von dem Heumender die Kapseln der Räder und alle sonstigen Schrauben.

Resselsdorf. Am Montag abend wurde die hiesige Gebirgsbahn auf dem Wege von Unterkorsdorf nach Resselsdorf von einem unbekannten Räuber angefallen, zu Boden geworfen und am Halse gewürgt. Auf die Hilferufe der Lieberer kamen ein Radschaber zu Hilfe.

Ramenz. Trotz niedriger Temperatur trat am Dienstag in der zweiten Nachmittagsstunde ein heftiges Gewitter in Erscheinung, das neben zahlreichen elektrischen Entladungen auch starken Regen zur Folge hatte.

Reital. Bürgermeister Dr. Webberhoff beabsichtigt die Schlacken, deren Halben die Luft verpesten und das Bild unserer Stadt und Landschaft verschandeln, zu Beseitigen zu veranlassen, wodurch der Weiterbildung der Halben Abbruch getan würde. Eine Versuchsanlage soll im Elektrizitätswerk im Stadtteil Deuben errichtet werden. Es sind bereits die erforderlichen Maschinen bestellt worden. In Gunzvalde in der Oberlausitz wurden erfolgreiche Versuche mit dieser Fabrikation gemacht. Die Stadt würde durch diese Schlackenerweiterungsanlage in Verbindung mit dem Braunsdorfer Kalk ein billiges, Reiz in großem Umfang zur Verfügung stehendes solides Baumaterial gewinnen und damit die Möglichkeit, an die Lösung der brennenden Frage der Wohnungsnot praktisch heranzugehen.

Reinewalde bei Jittan. Schlecht belohnt hat ein Unbekannter die Gefälligkeit, die ihm von der Frau des am Birkelberg wohnenden Ziegelbedeckers Karl Schmittler erwiesen worden war. Der Unbekannte erbat sich von der Frau Schmittler einen Nähfabrikanten, um seine Hufe zu flicken. Frau Schmittler, die im Begriff stand, fortzugehen, verabfolgte das Gewünschte und verließ mit den Fremden das Haus, das nunmehr ohne Aufsicht war. Diesen Umstand nutzte der Fremde aus. Er verschaffte sich von der hinteren Hausseite aus Eingang und kahl gegen 7000 Mark Bargeld, sowie drei Armeselchen und andere Gegenstände.

Richtenstein. C. Vor den Augen ihres 9-jährigen Sohnes ließ sich hier eine 28-jährige Bergarbeiterbefrauer von einem Juge überfahren.